

PROTOKOLL

über die 33. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am Donnerstag, 20. März 2014, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:

Gerald Hackl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:

Walter Oppl
Wilhelm Hauser
Gunter Mayrhofer

STADTRÄTE:

Ingrid Weixlberger
Dr. Michael Schodermayr
Dr. Markus Spöck, MBA (ohne GR-Mandat)
Dr. Helmut Zöttl

GEMEINDERÄTE:

Kurt Apfelthaler
Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner
Roman Eichhübl
Ernst Esterle
Helga Feller-Höller
MMag. Michaela Frech
Mag. Wolfgang Glaser
Michaela Greinöcker
Ing. Wolfgang Hack
Kurt-Werner Haslinger
Rosa Hieß (**ab 14:41 Uhr**)
Ing. Franz-Michael Hingerl
Josef Holzer
Thomas Kaliba
Mag. Reinhard Kaufmann

Mag. Gerhard Klausberger
Eva-Maria Leitner
Ing. Kurt Lindlgruber
Erika Loibl, MAS
Hans Payrleithner
Natascha Payrleithner
Florian Schauer
Birgit Schörkhuber
Rudolf Schröder
Mag. Erwin Schuster
Silvia Thurner
Ursula Voglsam

VOM AMT:

Dr. Kurt Schmidl
Dr. Martina Kolar-Starzer
Dr. Manfred Hübsch
Mag. Helmut Lemmerer
Dr. Michael Chvatal
Thomas Schwingshackl

ENTSCHULDIGT:

Rudolf Blasi
Monika Freimund

PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Kurt Schmidl
Michaela Minixhofer

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR

VERHANDLUNGSABLAUF:

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG, DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

GR Kurt Haslinger
GR Josef Holzer

- 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

- 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

- 4) AKTUELLE STUNDE

- 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS (Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt. Eine gelistete Aufstellung der gefassten Beschlüsse liegt dieser Einladung bei.)

- 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1) Fin-52/14	Personalvertretung; Subvention der Personalbetreuung 2014.....7
2) Fin-120/13	Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2013 in das Finanzjahr 2014.....8
3) VerkR-214/14	OÖ. Verkehrsverbund (OÖVV); Kostenbeitrag der Stadt Steyr für das Jahr 2014.....8
4) ÖAG-15/13	Abschluss einer Vereinbarung mit der Steyr Regionalentwicklung GmbH und der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH über wechselseitige Rechte im Wirtschaftspark Stadtgut.....9
5) Sport-6/14	Tarifordnung Mehrzwecksaal Resthof; Regulierung.....10
6) Sport-7/14	Tarifregulierung Mehrzwecksaal Wehrgraben; Regulierung.....13
7) Sport-8/14	Tarifregulierung Sportanlage Rennbahn; Regulierung.....14
8) FW – 1/2014	Antrag auf Verleihung der "Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr" an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.....15
9) SBS-10/14	Stadtbad Steyr, Preisanpassung Freibad per 1.5.2014.....16
10) GHJ2-20/2014	Grundsatzbeschluss über die Neuerrichtung des Feuerwehrhauses Christkindl in Form eines 4-stellplatzigen Gebäudes mit einem Projektkostenrahmen von EUR 1,03 Mio. (exkl. Ust).....16
11) Fin-229/13	Kulturverein Röda Steyr; Jahressubvention 2014.....18
12) Fin-48/14	AKKU Kulturzentrum Steyr; Jahressubvention 2014.....19
13) Bau Gru-51/2013	Flächenwidmungsplanänderung Nr. 2.62 Stadtentwicklungskonzeptänderung Nr. 1.46 Stadt Steyr – Feuerwehr Löschzug IV, Aschacher Straße.....20
14) ÖAG-22/08	Abschluss einer Vereinbarung mit der Steyrer Regionalentwicklung GmbH und der Kappa Filter Systems GmbH über die Realisierung von Betriebsanlagen auf Grundstücken im Wirtschaftspark Stadtgut.....21
15) SH-5/14	Caritas Familienhilfe, Normkosten ab 1.1.2014, Leistungsvereinbarung 2014.....22
16) BauGru-64/13	Bebauungsplan Nr. 3.1, Änderung Nr. 1 (Taschelried); Bebauungsplan Nr. 3, Änderung Nr. 4 – Teilaufhebung.....23
17) BauStrP-2/14	Asphaltierungsprogramm 2014; Vergabe der Arbeiten.....23

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

- 1) Fin-52/14 Personalvertretung; Subvention der Personalbetreuung 2014.
- 2) Fin-120/13 Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2013 in das Finanzjahr 2014.
- 3) VerkR-214/14 OÖ. Verkehrsverbund (OÖVV); Kostenbeitrag der Stadt Steyr für das Jahr 2014.
- 4) ÖAG-15/13 Abschluss einer Vereinbarung mit der Steyr Regionalentwicklung GmbH und der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH über wechselseitige Rechte im Wirtschaftspark Stadtgut.
- 5) Sport-6/14 Tarifordnung Mehrzwecksaal Resthof; Regulierung.
- 6) Sport-7/14 Tarifregulierung Mehrzwecksaal Wehrgraben; Regulierung.
- 7) Sport-8/14 Tarifregulierung Sportanlage Rennbahn; Regulierung.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

- 8) FW – 1/2014 Antrag auf Verleihung der "Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr" an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.
- 9) SBS-10/14 Stadtbad Steyr, Preisanpassung Freibad per 1.5.2014.
- 10) GHJ2-20/2014 Grundsatzbeschluss über die Neuerrichtung des Feuerwehrhauses Christkindl in Form eines 4-stellplätzigen Gebäudes mit einem Projektkostenrahmen von EUR 1,03 Mio. (exkl. Ust).

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

- 11) Fin-229/13 Kulturverein Röda Steyr; Jahressubvention 2014.
- 12) Fin-48/14 AKKU Kulturzentrum Steyr; Jahressubvention 2014.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

- 13) Bau Gru-51/2013 Flächenwidmungsplanänderung Nr. 2.62
Stadtentwicklungskonzeptänderung Nr. 1.46
Stadt Steyr – Feuerwehr Löschzug IV, Aschacher Straße.

14) ÖAG-22/08

Abschluss einer Vereinbarung mit der Steyrer Regionalentwicklung GmbH und der Kappa Filter Systems GmbH über die Realisierung von Betriebsanlagen auf Grundstücken im Wirtschaftspark Stadtgut.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

15) SH-5/14

Caritas Familienhilfe, Normkosten ab 1.1.2014, Leistungsvereinbarung 2014.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

16) BauGru-64/13

Bebauungsplan Nr. 3.1, Änderung Nr. 1 (Taschelried);
Bebauungsplan Nr. 3, Änderung Nr. 4 – Teilaufhebung.

17) BauStrP-2/14

Asphaltierungsprogramm 2014; Vergabe der Arbeiten.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf Sie zur heutigen Gemeinderatssitzung sehr herzlich begrüßen. Ich stelle fest, dass wir beschlussfähig sind.

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR Kurt Haslinger
GR Josef Holzer

Entschuldigt haben sich die Frau Gemeinderätin Monika Freimund und der Herr Gemeinderat Rudolf Blasi.

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

Liegen keine vor.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

In aller Kürze wie gehabt...ganz aktuell wir haben ein neues Geschäftslokal, ich weis nicht ob sie es schon gesehen haben "Hansaton" eröffnete das *unverständlich* Hörkontingent im Zentrum in Steyr. Ein schönes Geschäft im ehemaligen Furtner Juweliergeschäft, ein Nachfolger hat sich gefunden mitten im Herzen der Stadt in dem es heute *unverständlich*. Die Regionalmanager haben gemeint ist auch wie in dieser Branche sowie der Möbelbranche - man setzt sich dort hin wo auch Konkurrenz ist, weil die Leute ohnehin vergleichen und ich denke, im Sektor „Hören“ wird sich noch viel ergeben und wir haben in Steyr eine breite Auswahl an all diesem. Falls jetzt das jemand nicht verstanden hat, im Protokoll ist es dann auch zum Nachlesen.

Ich darf auch weiters darüber informieren, dass wir eine Ausstellung hier im Haus haben - wie jeder schon gesehen hat - „Der Weg in den Bürgerkrieg 1929 bis 1934“ – gestaltet von der Ganztageschule Ennsleite.

Eine traurige Nachricht habe ich für alle, die ihn gekannt haben, und noch gekannt haben – der ehemalige Stadtrat Rudolf Pimsl ist gestorben. Das Begräbnis war in aller Stille – ich gebe es nur bekannt, weil er 1984 Stadtrat gewesen ist und bis 1990 aus seinen Ämtern ausgeschieden und ihm wurde der Ehrenring der Stadt überreicht für seine Verdienste um die Stadtentwicklung.

Eine negative Mitteilung habe ich auch *unverständlich*. Der OÖ Landtag hat mit 1.1.2014 eine Neuregelung der Tagesmütter- und Tagesväterverordnung herabgesetzt. Das Schlimme daran ist, dass auch die Finanzierung der Tagesmütter und Tagesväter neu geregelt wurde. Alle möglichen Beiträge unter anderen auch von Ihnen, die betroffen sind oder nicht in Anspruch nehmen wurden gedeckt, nur die Beiträge der Gemeinden nicht. Das hat für die Stadt Steyr, wie wir wissen, den kleinen Nachteil, dass wir für diese wichtige Einrichtung im Endeffekt nicht nur 55.000,-- Euro budgetiert haben wie 2013, sondern 127.000,-- €. Der Antrag wurde im OÖ Landtag einstimmig beschlossen – der Gemeindebund hat zugestimmt und der Städtebund. Ich sag es nur einmal, das sind die Bedingungen ...da verliert man das Vertrauen in die nächste Instanz. Da sitzen mitunter Vertreter von allen Parteien, beschließen Verordnungen, die die Kosten auf die Gemeinden *unverständlich* Man kann nur den Kopf schütteln. Ich bin überzeugt, wenn wir mit den Kollegen im Landtag sprechen, werden sie

sagen, das haben sie gar nicht gewusst. Fakt ist, dass wir das zu zahlen haben. Also ein Beispiel mehr, dass das an der Konversation gelegen ist, die nicht funktioniert und offensichtlich auch die Kollegen im Landtag nicht wirklich genau die Unterlagen lesen oder die Unterlagen **unverständlich** welche Auswirkung das hat, weil dann könnte man eigentlich dem nicht zustimmen, wenn man weiß, dass die Gemeinden in Oberösterreich ohnehin schon genug belastet sind. Das wollte ich noch erzählen, wenn nicht alle denselben Wissensstand haben. Ansonsten, die lange Nacht der Forschung ist, da möchte ich noch darauf hinweisen, ...gibt es schon 4. April in Steyr – die letzte Information wie immer **unverständlich**.

Zur Arbeitsmarktlage – nicht erfreulich – Ende Februar waren knapp 4.000 Personen – genau 3.931 im Bezirk Steyr arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtsumme um 218 Personen oder 5,87 % erhöht. Die Arbeitslosenquote im Februar 2014 betrug im Bezirk 9,4 % - das ist im Vergleich zum Vormonat um 0,3 % geringer. Das ist ein schwacher Trost. Gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr hat sie sich um 0,4 % erhöht. Somit meine Mitteilungen.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE

Es liegt mir kein Thema vor.

Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS

Ich darf sie ersuchen, die Beschlüsse des Stadtsenates zur Kenntnis zu nehmen und wir treten in die Verhandlungsgegenstände ein und ich darf den Vorsitz an Herrn Vizebürgermeister Walter Oppl übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke, ich übernehme den Vorsitz und ich ersuche den Herrn Bürgermeister um seine Berichterstattung.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

1) Fin-52/14 Personalvertretung; Subvention der Personalbetreuung 2014.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

In meinem ersten Punkt geht es um die jährliche Subvention für die Personalvertretung für die Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Amtsbericht liegt Ihnen ja vor. Es geht um Zuschüsse für die Betriebsausflüge, für Schulungen, für Sportveranstaltungen, Weihnachtsfeiern inkl. Kinderweihnachtsfeiern. Ich glaube, dass der Betrag von 27.000,- € für das ganze Jahr gerechtfertigt ist. Ich darf nur in Erinnerung rufen, auch mittlere und größere Unternehmen haben natürlich auch – und leisten natürlich auch – Zuschüsse für ihre Personalvertreter oder Betriebsratskörperschaften – wir tun das auch. Die Summe ist im Budget vorgesehen und ich ersuche um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Präsidiales und Bürgeranwalt vom 07.02.2014 wird der Personalvertretung des Magistrates der Stadt Steyr zur Durchführung

der Personalbetreuungsaufgaben für das Rechnungsjahr 2014 eine Subvention in Höhe von insgesamt EUR 27.000,00 gewährt und bei der VA-Stelle 1/094000/757000 freigegeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke, gibt es dazu eine Wortmeldung? Ist wer gegen diesen Antrag? Enthält sich wer der Stimme? Auch nicht der Fall, somit ist dieser Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Nächster Punkt, bitte.

2) Fin-120/13

Übertragung nicht beanspruchter, beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2013 in das Finanzjahr 2014.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

In meinem nächsten Punkt geht es um die Übertragung nicht beanspruchter bzw. beschlossener Vorhaben vom Finanzjahr 2013 in das Finanzjahr 2014. Im ordentlichen Haushalt geht es hier um eine Summe von knapp 300.000,-- € und im außerordentlichen Haushalt um 3.553.000,-- €. Wir haben die Summen, wenn Sie sich erinnern oder zurückdenken an die letzten Jahre, massiv reduziert. Es gibt kaum mehr Überhang. Die Summe im außerordentlichen Haushalt mit 3,5 Mio. relativiert sich auch – wenn ich nur drei Punkte herausgreifen darf – da sind zum Beispiel 775.000,-- € noch nicht ausgegeben, die wir rückgestellt haben bzw. schon beschlossen haben für die Roglwiese. Es sind aber auch 115.000,-- € für die Hausleitenstraße drinnen, die wir im Vorjahr bauen wollten und erst jetzt im Frühjahr beginnen zu bauen und 177.000,-- € für das kann ich selber nicht mehr lesen, das habe ich mir nicht aufgeschrieben wo habe ich die Summe, ein großer Betrag ja, Hochwasserschutzprojekt Ennseintiefung – auch noch nicht abgerechnet und noch nicht bezahlt. Also ich glaube, das ist eine geübte Praxis, damit wir uns ein bisschen Administration ersparen und nicht wieder Beschlüsse fassen, die wir ohnehin schon gefasst haben. Ich ersuche um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Buchhaltung, Kassa und Lohnverrechnung vom 3. März 2014 werden die in der Beilage angeführten Kreditüberschreitungen im ordentlichen Haushalt in Höhe von € 298.527,-- und im außerordentlichen Haushalt in Höhe von € 3.254.699,-- in Summe € 3.553.226,-- genehmigt. Die Deckung der Kreditüberschreitungen erfolgt durch die im ursprünglichen Antrag vorgesehenen und beschlossenen Mittel.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke. Gibt es dazu eine Wortmeldung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke, ich kann die Einstimmigkeit feststellen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

3) VerkR-214/14

OÖ. Verkehrsverbund (OÖVV); Kostenbeitrag der Stadt Steyr für das Jahr 2014.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Der OÖ Verkehrsverbund schreibt uns unseren Kostenbeitrag für dieses System vor. Da hoffe ich auch sehr, dass eine neue Berechnung stattfindet. Einen Vorschlag, um das ge-

rechter zu machen, das komplette die komplette Finanzabwicklung des Verkehrsverbundes hat es schon gegeben im OÖ Landtag, wurde zurückgestellt und wieder an den Ausschuss verwiesen. Die Regelung geht zurück auf ein Agreement 1995 – wenn man dann hört, wie das damals zustande gekommen ist oder wie jetzt die finanzielle Aufteilung ist – dass es tatsächlich Gemeinden gibt in Oberösterreich – ich hab das selbst auch nicht gewusst – die zum Verkehrsverbund gar nichts beitragen – und dann gibt es wieder Gemeinden, die eigentliche mehr beitragen und dann gibt es die Stadt Linz, das ist auch wieder ein Sonderfall. Also das weiß ich nur von Diskussionen im Ausschuss. Momentan ist es so wie es ist. Der Beitrag der Stadt ist 318.865,-- €. Um im Endeffekt das zu gewährleisten, was wir alle wollen, dass im Endeffekt die Oberösterreicher mit einem Tarif – mit einem gleichen Tarif – alle öffentlichen Verkehrsmittel im Bundesland benützen können. Ich ersuche um Diskussion und Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des FA für allgemeine Rechtsangelegenheiten vom 27.02.2014 wird der Freigabe der Mittel zur Bezahlung des Kostenbeitrages der Stadt Steyr zum Aufwand am OÖ Verkehrsverbund für das Jahr 2014 in der Höhe von

EUR 318.865,27 (Euro dreihundertachtzehntausendachthundert)

zugestimmt.

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von EUR 318.865,27 bei der VASSt. 1/690000/751000 freigegeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke, gibt es dazu eine Wortmeldung. Ist wer dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Auch nicht der Fall. So ist auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

4) ÖAG-15/13 Abschluss einer Vereinbarung mit der Steyr Regionalentwicklung GmbH und der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH über wechselseitige Rechte im Wirtschaftspark Stadtgut.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nächster Punkt – es liegt Ihnen ein Abänderungsantrag vor – der Abschluss einer Vereinbarung mit der Steyr Regionalentwicklung GmbH und der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH. Beim Abänderungsantrag – wenn Sie sich ihn angesehen haben oder verglichen haben mit dem, was vorher war – geht es nur um zwei Worte auf Seite 2 die jetzt nicht mehr drinnen sind. Seite 2 ganz unten, wo geschrieben wurde, dass davon die gesetzlich normierten Kanal-, Wasser- und Gasanschlussgebühren ausgenommen sind, aber nicht dann diese Verkehrsflächenbeiträge. Das ist herausgenommen worden. Im Prinzip – also im Grundsatz – geht es in diesem Abänderungsantrag darum, dass man die Vereinbarung, die die Stadt mit dem Stadtgut gehabt hat im Endeffekt 1:1 fortschreibt auf die SR-G – jetzt ist die SR-G Grundbesitzer und daraus ergeben sich einige formale ja, Neukonstruktionen, die wir hier im Endeffekt klarstellen sollen. In der neuen Konstruktion ist es eben so, dass die Privatstraßen, die in Zukunft da im Stadtgut errichtet werden, in Privatstraße auch Privatgrund der SR-G sind und nicht mehr auf Privatgrund der Stadt Steyr – und das erfordert im

Endeffekt gleichzusetzende Passi in den Verträgen, wie sie hier dann im Endeffekt vorliegen. Ich ersuche um Diskussion und Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 25.02.2014 wird dem Abschluss der in der Anlage beigeschlossenen Vereinbarung mit der Steyr Regionalentwicklung GmbH und der Wirtschaft- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH über die Regelung wechselseitiger Rechte und Pflichten im Wirtschaftspark Stadtgut und insbesondere über die im Punkt VII. der Vereinbarung normierten Verpflichtungen der Stadt zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke. Gibt es dazu eine Wortmeldung. Auch nicht der Fall. Ist wer gegen diesen Antrag? Übt wer Stimmenthaltung? Ebenfalls nicht, somit ist dieser Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

5) Sport-6/14

Tarifordnung Mehrzwecksaal Resthof; Regulierung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Nächster Punkt – Tarifordnung Mehrzwecksaal Resthof - Regulierung. Ich muss da gleich ein kleines Schuldbekenntnis abgeben. Es wurde kritisiert im Stadtsenat, dass diese Tarifordnung – diese Änderung, die heute im Gemeinderat ist – bevor sie in den Stadtsenat gegangen ist, nicht im Ausschuss war. Ich sage ja, man hätte es tun können. Wir werden es das nächste Mal auch wieder tun, auch bei Kleinigkeiten. In diesem Fall – und das gilt auch für die anderen zwei Tarifregulierungen – habe ich gemeint, dass die Sache so klar ist und im Endeffekt geht es hier ja auch nicht um eine Tarifneugestaltung, sondern nur um einen Passus, wo das Bodenauflegen, das Auflegen des Schutzbodens, mit einem neuen Angebot für einen Fremdanbieter einen anderen Tarif erhält – das ist alles. Da habe ich gemeint, das brauchen wir nicht in den Ausschuss geben, weil das kann man im Ausschuss genauso erklären und feststellen und bin nicht davon ausgegangen, das überhaupt zu diesem Faktum – um was anderes handelt es sich ja nicht – ein größerer Diskussions- oder Erklärungsbedarf besteht. Das ist der Hintergrund, warum dieser Antrag gleich in den Stadtsenat gegangen ist, und vom Stadtsenat in den Ausschuss.... wird nicht mehr vorkommen, es war mein Fehler – ich hoffe, Sie sehen ihn mir nach, vor allem wenn Sie sich den Amtsbericht dann anschauen, worum es nämlich wirklich geht – tatsächlich nur um den Austausch der Position, wo man sagt früher wurde berechnet, der Schutzboden wird aufgelegt von unseren Mitarbeitern selbst – und wir haben einen Betrag gehabt

Unverständlicher Zwischenruf

.....von 185,- € oder mit MWSt. 222,- €. Wenn man das fremd vergibt so wie es jetzt ja stattfindet, und dass da der was weiß ich, wer auch immer.....da haben wir ein Angebot eingeholt ich glaube.....von wem ist das – ist eh egal. Auf alle Fälle kommen dann 600,- € heraus und mit MWSt. 720,- €. Diese Tarifpost wollen wir einführen, darum geht es und ich ersuche um Diskussion und Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Schule und Sport vom 6. März 2014 wird den Tarifen für die Benützung des Mehrzwecksaals Resthof entsprechend dem im zitierten Amtsbericht unterbreiteten Vorschlag mit sofortiger Wirkung zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke. Zu Wort gemeldet ist die Kollegin Frech.

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Geschätztes Präsidium, werte Gäste. Ja, ich freue mich über die Wortmeldung des Herrn Bürgermeisters, dass er in Zukunft auch Themen, von denen er ausgeht, dass sie gar nicht so relevant sind oder ja nur Kleinigkeiten sind, doch wieder im Ausschuss Schule, Sport und Liegenschaften behandeln wird, weil da geht es nicht um einen Justamentstand, sondern da gehe es einfach darum, dass man durch die Diskussion – und das hat sich ja auch gezeigt bei uns in der Fraktion – dann draufkommt, ja Moment einmal, so oberflächlich einfach ist die ganze Sache nicht zu betrachten. Der Boden – im Prinzip ist es eine Position bei der Tarifordnung Mehrzwecksaal Resthof und auch beim nächsten Tagesordnungspunkt Mehrzwecksaal Wehrgraben, wo es um den Transport des Schutzbodens geht und die Auflage. Das bedeutet praktisch für alle Veranstaltungen, die keine Sportveranstaltungen sind, muss dieser Boden aufgelegt werden. Da geht es um Konzerte zum Beispiel – um andere Veranstaltungen..... Und dieser Boden hat bis jetzt, wie gesagt ... inkl. MWSt. waren die Kosten 222,-- € für den Verein. Jetzt sind wir auf 720,-- € - und das bedeutet, mehr als Verdreifachung. Und darüber – denke ich mir – sollten wir schon diskutieren, weil das dann dazu führen wird – in der Praxis möglicherweise – dass solche Veranstaltungen nicht mehr stattfinden. Und das dann Mehrzwecksäle im Endeffekt irgendwann dann keine Mehrzwecksäle mehr sind, sondern reine Sport.....oder reine Angelegenheiten nur mehr für Sportveranstaltungen, weil sich die Veranstalter diesen Tarif nicht leisten können. Das ist der eine Punkt – und das hätte man im Ausschuss schon diskutieren können. Wie gesagt, von 222,-- € brutto auf 720,-- € - das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt, über den man diskutieren hätte können ist... bis dato war es so – der Bürgermeister hat es kurz angesprochen – dass diese Leistung um diese 222,-- € brutto erbracht worden ist von den Kommunalbetrieben – und damit de facto durch Mitarbeiter aus unserem Haus unter Führungszeichen. Jetzt ist das Fremdvergeben an den Maschinenring – man hat sich ein Angebot des Maschinenrings eingeholt. Ich weiß schon, und ich glaube auch den Berechnungen vom Herrn Sommer, der da gemeint hat – ja wortwörtlich – mit dieser Firma haben wir in den letzten zehn Jahren alle Dienstleistungen der Stadthalle abgedeckt und das Maschinenringsservice war immer das günstigste Angebot. Allerdings gehe ich davon aus, dass das immer nur in Zusammenhang mit einer Vollkostenrechnung der Fall ist. Und vielleicht sollte man sich einmal überlegen – in Zusammenhang mit unseren magistratsinternen Leistungen – wie weit man hier auch eine Teilkostenrechnung heranzieht – weil dann schaut die Sache möglicherweise ganz anders aus. Aber über das sollte man – wie gesagt – in einem Ausschuss diskutieren. Hier im Gemeinderat ist der Platz dafür wahrscheinlich nicht. Der dritte Punkt ist – und das fällt einem auch erst auf, wenn man die Positionen genauer vergleicht – das wir zwar keine Tarife jetzt ändern – mit Ausnahme dieses Bodens – den wir, wie gesagt, mehr als verdreifachen – die Kosten – sondern, dass wir ganz unterschiedliche Tarife haben im Mehrzwecksaal Resthof und im Mehrzwecksaal Wehrgraben. Das ist ganz einfach so, dass man irgendwann einmal den Tarif anscheinend festgelegt hat für den Wehrgraben, dann ist irgendwann der Resthof dazugekommen und das ist einfach unterschiedlich....zu unterschiedlichen Zeiten behandelt worden. Aber das Endergebnis ist jetzt, dass vergleichbar ein Verein, der im Mehrzwecksaal Resthof eine Stunde diesen Saal bucht zahlt 84,-- € - im Mehrzwecksaal Resthof 84,-- € brutto im Wehrgraben 30,-- € brutto. Mir ist schon klar, da gibt es mitunter Qualitätsunterschiede usw. – aber möglicherweise ist der Unterschied zu groß und nicht argumentierbar. Und genau über das sollte man diskutieren. Andere Tarife unterscheiden sich auch ganz stark – beispielsweise in der Mehrzweckhalle Resthof zahlt der Sportverein 36,-- € pro Stunde, im Wehrgraben zahlt er 22,-- € pro Stunde usw. Und diese Dinge, wie gesagt, die hätten wir gerne, dass man die diskutiert – das war eben auch der Wunsch unserer Fraktion im Stadtsenat – warum wir auch gegen diesen Antrag dort gestimmt haben. Wir werden es auch heute tun, weil einfach diese Themen, die ich heute angesprochen habe – die Verdreifachung des Bodens – Folgewirkungen haben wird, dass man hergehen sollten und einmal auch eine Teilkostenrechnung anstellen, wenn es um Leistungen geht im Hause Magistrat, bevor wir etwas outsourcen und zukaufen – auch wenn das die Vereine dann zahlen müssen

und nicht wir selbst. Und der dritte Punkt ist, dass man einigermaßen eine nachvollziehbare Wertigkeit herstellt bei Tarifen unterschiedlicher Säle, dass wir das auch wirklich argumentieren könnten. Und aus diesem Grund, Herr Bürgermeister, plädiere ich dafür, dass wir in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Liegenschaften uns dieser Punkte noch einmal annehmen und da wirklich intern darüber diskutieren. Mir ist schon klar, der Gemeinderat da ist jetzt nicht das geeignete Gremium, aber den Wunsch nach Diskussion gibt es. Dankeschön.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke, gibt es eine weitere Wortmeldung. Das ist nicht der Fall – Schlusswort.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu diskutieren die Neugestaltung – jederzeit gerne. Dazu ist der Ausschuss da. Bei dieser Sitzung – wo es nicht im Ausschuss war – ist es eben – wie du es schon richtig bestätigt hast, nur um diesen einen Posten gegangen. Die Gefahr – um das auch hier zu sagen – dass jetzt niemand mehr den Boden verlegen lässt und vorher schon – also da sehe ich nicht – weil vorher schon nämlich die Vereine, die wirklich selber veranstalten – also nicht professionelle Anbieter – haben sich – und das können sie auch weiterhin, das steht auch in der Tarifordnung – diesen Boden selber auflegen - dann kostet es gar nichts. Auflegen tut man die Böden oder man verlangt den Ist-Kosten-Preis – den tatsächlichen von jenen, die professionell veranstalten – und die sollen auch die Vollkosten zahlen, die brauchen wir nicht fördern. Ich kann mich nicht erinnern – ich kenne keinen Fall – wo ein Verein gesagt hat ich kann mir das Boden auflegen durch den Maschinenring oder wen auch immer oder auch – von mir aus vorher noch durch die Stadtbetriebe – ich kann es mir nicht leisten. Wenn ein Verein das in Anspruch genommen hat, hat er das selber gemacht – zu 0 €. Also wird sich da gar nichts ändern und darum ist auch das im Endeffekt – ich will nicht sagen eine virtuelle Diskussion – aber eine Diskussion um den Kaiser seinen Bart. Wenn wir die Tarife generell diskutieren wollen, können wir das gerne tun. Ich sage aber nur zur Information - Resthofschule und Mehrzwecksaal Wehrgraben hat ja eine Geschichte und haben eine Geschichte – Gott sei Dank – wir sind im Wehrgraben bewusst und einstimmig damals sehr, sehr günstig gewesen – und geblieben, damit die Vereine, die dort das benützen, geringe Kosten haben. Die Volksschule Resthof – damit das auch gesagt wird – gibt es nur Tarife für das Wochenende – die von dir angesprochenen 84,- €. Das ist der Nicht-Kosten-Preis für den Schulwart, der am Wochenende, wenn dort wer was machen will, reinkommen muss. Während am Vormittag oder am Nachmittag die Vereine in der Volksschule Resthof gratis drinnen sind – da gibt es keinen Tarif. Im Wehrgraben schon, weil im Wehrgraben gibt es ja einen Turnsaal, wo die Schule turnen kann und den Mehrzwecksaal.

Unverständlicher Zwischenruf von GR MMag. Frech

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Das ist völlig etwas anderes – klar – und wir wollen auch nicht unbedingt, dass am Wochenende die Volksschule Resthof dort das auch noch benutzt wird von den Sportvereinen, weil es für die Sportvereine den Mehrzwecksaal eben im Wehrgraben gibt zu diesen günstigen Tarifen, die wir alle gemeinsam beschlossen haben und uns einig waren, dass die günstig bleiben sollen, aber wir können gerne das noch einmal diskutieren – das ist auch überhaupt kein Problem – das ist nur meine Auffassung, dass das im Endeffekt auch seine Richtigkeit hat. Gescheit ist, dass wir es so machen. Selbstkostenpreis – das ist es im Endeffekt- das wollte ich noch dazu sagen und ich ersuche um Beschlussfassung. Das Versprechen gilt natürlich. Wir werden das in Zukunft, auch wenn es um so eine Einzelposition geht, auch im Ausschuss besprechen – aber die Grundsatzdiskussion kann man nur führen, wenn es auch ums Grundsätzliche geht – das war ja in diesem Fall ja nicht gegeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke, wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke. Wer stimmt dagegen? Danke. Wer übt Stimmenthaltung. Danke, der Antrag ist mit Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **21**

SPÖ 17 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höller; GR Kurt-Werner Haslinger; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster; GRⁱⁿ Silvia Thurner)

GRÜNE 3 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann; GRⁱⁿ Natascha Payrleithner)

FPÖ 1 – (GR Hans Payrleithner)

Ablehnung: **8**

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

Stimmenthaltung: **5**

FPÖ 5 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber)

6) Sport-7/14 Tarifiergulation Mehrzwecksaal Wehrgraben; Regulierung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Der nächste Punkt ist – ja abstimmen müssen wir – ich glaube die Diskussion ist geführt. Da geht es auch nur um die eine Position, dass wir die Kosten für das Bodenverlegen auf diesen Betrag erhöhen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Schule und Sport vom 6. März 2014 wird den Tarifen für die Benützung des Mehrzwecksaals Wehrgraben entsprechend dem im zitierten Amtsbericht unterbreiteten Vorschlag mit sofortiger Wirkung zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Damit kommen wir zur Abstimmung für die Tarifordnung Mehrzwecksaal Wehrgraben. Wer für diese Neuregulierung ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke, wer ist dagegen? Danke, wer enthält sich der Stimme? Somit ist auch dieser Antrag mit Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **20**

SPÖ 17 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-Höller; GR Kurt-Werner Haslinger; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster; GRⁱⁿ Silvia Thurner)

GRÜNE 3 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann; GRⁱⁿ Natascha Payrleithner)

Ablehnung: **8**

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

Stimmenthaltung: **6**

FPÖ 6 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber; GR Hans Payrleithner)

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:
Letzter Punkt, bitte.

7) Sport-8/14 Tarifiergulation Sportanlage Rennbahn; Regulierung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Hier geht es auch nur um eine Anpassung – eigentlich eine Anpassung. Wir haben unten in der Sporthalle Rennbahn viele Jahre einen Hartplatz gehabt, wo Basketball gespielt wurde. Dieser Platz hat sich dann mit der Zeit fast aufgelöst, war nicht mehr bespielbar. Wir sind dann nach Absprache aller Parteien da übereingekommen, dass wir diesen Platz, der im Endeffekt auch nicht mehr benützt wurde und auch von den Sportvereinen und auch von den Schulen nicht mehr angenommen wurde, weggeben und daraus einen Rasenplatz machen. Das hat sich dann im Endeffekt – oder haben wir auch oder müssen wir – in der Tarifordnung nachholen. Statt dem Hartplatz führen wir diesen Rasenplatz ein – zu denselben günstigen Bedingungen wenn der benützt wird. Gleichzeitig müssen wir aus der Tarifordnung streichen, dass Faustball fehlt. Denn weil auf diesem Faustballfeld jetzt die neue Sportanlage des MSV steht. Ich ersuch um Diskussion und Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung Schule und Sport vom 6. März 2014 wird den Änderungen in der Tarifordnung für die Benützung der Sportanlage Rennbahn entsprechend dem im zitierten Amtsbericht unterbreiteten Vorschlag mit sofortiger Wirkung zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke. Gibt es zu diesem Antrag eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Ist wer gegen diesen Antrag? Enthält sich wer der Stimme? Auch nicht der Fall. Somit ist dieser Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Bevor ich jetzt den Vorsitz an den Herrn Bürgermeister wieder zurückgebe, würde ich allgemein ersuchen – vielleicht ist der eine oder andere bei uns in der Runde – auch wie es der Herr Bürgermeister angesprochen hat. Es ist eine komische Unruhe. Aber wenn wir uns alle gemeinsam konzentrieren.....

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Das ist der Frühling!

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

.....dann ist das wahrscheinlich der Frühling.....(allgemeines Gelächter). Gut ich übergebe den Vorsitz.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Ich übernehme den Vorsitz und ich ersuche als nächsten Berichterstatter, Herrn Vizebürgermeister Hauser, um seine Punkte.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

8) FW – 1/2014 Antrag auf Verleihung der "Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr" an Angehörige der Betriebsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Geschätzte Damen und Herren, sehr geehrtes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, werte Gäste, geschätzte Presse. Mein erster Antrag beschäftigt sich mit einem Antrag auf die Verleihung der Feuerwehr-Verdienstmedaille. Es geht um die 15-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr der Stadt Steyr – und dieser Antrag wurde eingebracht vom Bezirksfeuerwehrkommando und den Betriebsfeuerwehren von BMW Motoren, Landeskrankenhaus und SKF Österreich. Es liegen euch im Bericht die einzelnen Namen vor, denen diese Feuerwehrverdienstmedaille überreicht werden soll – im Rahmen der Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr Ende April und ich ersuche um Diskussion bzw. Zustimmung zur Verleihung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Dem Antrag auf Verleihung der "Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr" an die im Amtsbericht der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 20.01.2014 genannten Personen wird zugestimmt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Dankeschön.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

9) SBS-10/14

Stadtbad Steyr, Preisanpassung Freibad per 1.5.2014.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Danke. Mein nächster Antrag befasst sich mit der Preisanpassung für das Freibad ab dem 1.5.2014. Man glaubt es kaum, aber nach dem Wetter nach kündigt sich ja nicht nur der Frühling an, sondern es kommt natürlich auch wieder das Sommerhalbjahr, wo wir dann das Freibad wieder in Betrieb nehmen. Es geht um eine ungefähre Erhöhung von 3 %. Es gibt natürlich ein paar Ausreißer aufgrund der Rundungen auf 10 Cent bzw. auf ganze bzw. halbe Eurobeträge - bei den größeren Kartenvolumen. Grundsätzlich möchte ich aber eine Neuerung anführen, die es dabei gibt. Es wird neu eingeführt, dass die OÖ Familienkarte aber auch die NÖ Familienkarte gilt – einfach aufgrund dessen, da wir genau an der Grenze liegen – Behamberg, Haidershofen und dergleichen – und viele Gäste aus diesem Bereich auch unser Stadtbad benützen und es gibt hier auf die Tageskarte eine Ermäßigung auf 30 Cent bzw. auf die Saisonkarte von 5,-- €. Ich ersuche, den Antrag zu diskutieren bzw. abzustimmen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Stadtbetriebe Steyr GmbH vom 18.2.2014 wird der Preisanpassung Freibad per 1.5.2014 entsprechend der Beilage zugestimmt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Es besteht kein Diskussionsbedarf. Ich möchte nur betonen, dass wir mit den Preisen wirklich schön in der Mitte liegen, wir sind bei Gott nicht bei den teuersten – und ein Badetag im Stadtbad Steyr ist nach wie vor ein billiges und kostengünstiges Vergnügen. Ist jemand gegen diesen Antrag? Das ist nicht der Fall. Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist auch nicht der Fall. Somit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bitte Willi, dein nächster und letzter Punkt.

10) GHJ2-20/2014 Grundsatzbeschluss über die Neuerrichtung des Feuerwehrhauses Christkindl in Form eines 4-stellplätzigen Gebäudes mit einem Projektkostenrahmen von EUR 1,03 Mio. (exkl. Ust).

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

Ein sehr erfreulicher Antrag für mich als Feuerwehrreferent. Es geht um den Grundsatzbeschluss für die Neuerrichtung des Feuerwehrhauses für den Löschzug 4 in Christkindl. Grundsätzlich wurde ja das alles schon vorher diskutiert und besprochen. Jetzt geht es um den Grundsatzbeschluss dahingehend, damit auch die dementsprechenden Ausschreibungen bzw. auch weiteren Maßnahmen gesetzt werden können, um dieses Projekt letztlich auch umzusetzen. Wir wissen ja alle, dass in dem Feuerwehrhaus, das damals 1978 dort oben errichtet wurde, den heutigen Anforderungen bzw. auch der Größenordnung, die die Feuerwehrleute dort benötigen, nicht mehr entspricht und wir haben also jetzt ein Grundstück der Stadt Steyr, das wir zur Verfügung stellen können, um dieses Feuerwehrhaus zu errichten, östlich der Volksschule Christkindl. Der Gesamt... also das Gesamtvolumen Bau inkl. Einrichtung beträgt 1,03 Mio. Euro exkl. der Umsatzsteuer. Der Herr Bürgermeister hat – Gott sein Dank – die einzelnen Zuschüsse ausgehandelt, die wir vom Land Oberösterreich dazu bekommen – also ein erträglicher Anteil wird trotzdem bei der Stadt bleiben und es geht letztlich darum, dass wir heute den Grundsatzbeschluss durchführen, damit dann dieses Feuerwehrhaus auch zeitgerecht dementsprechend errichtet werden kann und damit auch eine Ermächtigung an das Magistrat der Stadt Steyr ergehen kann, die notwendigen Maß-

nahmen dazu zu ergreifen. Ich ersuche, den Antrag zu diskutieren bzw. abstimmen zu lassen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsbereiches der Stabstelle Controlling & Consulting vom 10.03.2014 wird der Neuerrichtung des Feuerwehrhauses Christkindl in Form eines 4-stellplatzigen Gebäudes zu Projektkosten von EUR 1,03 Mio (exkl. Ust) und ohne ev. Fundamentierungsschwernissen grundsätzlich zugestimmt. Weiters wird der Magistrat der Stadt Steyr ermächtigt, sämtliche Maßnahmen zu ergreifen, die mit der Realisierung des gegenständlichen Gebäudes nötig sind.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Wort gemeldet Herr Gemeinderat Eichhübl, bitte Roman.

GEMEINDERAT ROMAN EICHHÜBL:

Sehr geschätztes Präsidium, meine Damen und Herren des Gemeinderates, werte Gäste, sehr verehrte Vertreter der öffentlichen Medien. Na ja, es ist ja nicht nur ein erfreulicher Anlass, um mich auf diesen Antrag zu beziehen, für den Referenten Vizebürgermeister Hauser, sondern auch ein erfreulicher Anlass, nicht nur für die Feuerwehr, sondern vor allen Dingen für die Bevölkerung, weil das ja ein sehr maßgeblicher Beitrag ist zum Schutz der Bevölkerung auch in diesem Bereich und ich habe mich deswegen zu Wort gemeldet, weil dieses Thema ja schon seit einigen Jahrzehnten – kann man sagen – aktuell ist und aus verschiedensten Gründen es halt nie dazu gekommen ist, dem Wunsch der Feuerwehr auf ein neues Feuerwehrhaus in diesem Stadtteil nachzukommen. Der zweite Grund, warum ich mich zu Wort gemeldet habe ist darauf zurückzuführen, dass der Referent zwar erwähnt hat, dass die Stadt Steyr sich mit einem erträglichen Anteil an dieser Investition beteiligt, allerdings hat mir dabei die Summe gefehlt und soweit ich mich auf Vorbesprechungen erinnern kann, beträgt dieser Anteil – und wenn das nicht stimmt, möge man mich berichtigen – etwa 600.000,- € für die Stadt. In Anbetracht der Tatsache, das ja wir wissen, dass wir nach wie vor in einer nicht sehr erfreulichen Finanzsituation von Seiten der Stadt stehen, haben wir in verschiedensten Richtungen auch immer wieder darauf hingewiesen und einige Bereiche auch nicht von unserer Seite her für Gut geheißen, wenn es um finanzielle Ausgaben gegangen ist, so ist das jetzt tatsächlich der Fall, dass wir erfreut diesem Antrag zustimmen werden, weil – wie gesagt – das ein Anteil ist an der Sicherheit der Bevölkerung der Stadt und gerade die Feuerwehr leistet ja für die Stadt und seine Bevölkerung mit vielen, vielen Stunden unentgeltliche Leistungen, die wir uns als Gemeinde – und das betrifft natürlich auch alle anderen Gemeinden auch zu – wenn wir das bezahlen müssen, nicht leisten können. Daher ein erfreutes Ja von Seiten unserer Fraktion zu dieser Investition.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Vielen Dank, danke für die lobenden Worte. Ich glaube, es liegt uns allen am Herzen, dass die Feuerwehr die besten Rahmenbedingungen hat **unverständlich**- wie schon angeklungen, viele Jahren haben warten müssen und dafür halt Verständnis dafür gezeigt, dass halt nicht alles gleichzeitig geht. Wir waren bei den Fahrzeugen – bei den Einsatzfahrzeugen – immer eigentlich am besten Stand und haben eigentlich alle Wünsche erfüllt. Beim neuen Gebäude in Christkindl haben wir um Geduld gebeten und jetzt ist es so weit und ich freue mich – wir freuen uns alle gemeinsam darüber. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich für diese Berichterstattung und ersuche den Herrn Vizebürgermeister Mayrhofer um seine Tagesordnungspunkte.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

11) Fin-229/13

Kulturverein Röda Steyr; Jahressubvention 2014.

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Geschätztes Präsidium, meine sehr geehrten Damen und Herren. Der erste Antrag befasst sich mit der Jahressubvention für den Kulturverein Röda. Der Kulturverein Röda betreut für uns den Bereich Jugendkultur im Wehrgraben und – wie im Budget auch vorgesehen - werden 40.000,- € für diesen Verein als Subvention – als Jahressubvention – vorgeschlagen und es gibt auch eine Realsubvention in Form des Gebäudes, das möchte ich nur der Form halber noch dazu bemerken. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB VI vom 16. Jänner 2014 wird dem Kulturverein Röda Steyr, vertreten durch den Geschäftsführer Thomas Kern, 4400 Steyr, Gaswerk-gasse 2, eine finanzielle Förderung für das Jahr 2014 in der Höhe von

€ 40.000,- (i.W. EURO vierzigtausend)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der VA-Stelle 1/300000/757000 (Kulturangelegenheiten – lfd. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbschar. – Röda) und wird aus dieser VA-Stelle freigegeben.

Gemäß StS v. 10.07.1997 wird darüber hinaus dem Kulturverein Röda das Objekt Gaswerk-gasse 2 – 4, 4400 Steyr, zur mietfreien Nutzung jedoch unter Tragung der Betriebskosten überlassen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Mir liegt keine Wortmeldung vor. Ich möchte nur darauf hinweisen – wir haben in gutem Gewissen für das kommende Kulturjahr im Endeffekt schauen sollen, was wir noch an Liegen-schaftssubvention geben können. Diesmal erstmalig im Amtsbereich ausgewiesen. Das Schätzgutachten für diesen Betrag – die 40.000,- + das Gaswerkliegenschaft für das Röda zur Verfügung gestellt. Die Jugendkultur hat ein schönes Heim. Es ist viel passiert, auch in Eigenregie, das ist ja auch das Schöne, dass sie sich im Endeffekt noch sanitäre Anlagen gewechselt haben, eine Bühnenerweiterung wurde gemacht und auch eine Räumlichkeit noch für Fans gemacht – in Eigenregie aber auch mit Unterstützung der Stadt – wie auch immer! Das Geld ist auf alle Fälle gut angelegt. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Wer ist gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **28**

SPÖ 17 – (Bgm. Gerald Hackl; Vbgm. Walter Oppl; Vbgm. Wilhelm Hauser; StRⁱⁿ Ingrid Weixlberger; StR Dr. Michael Schodermayr; GR Ernst Esterle; GRⁱⁿ Helga Feller-

Höller; GR Kurt-Werner Haslinger; GR Ing. Franz-Michael Hingerl; GR Thomas Kaliba; GR Mag. Gerhard Klausberger; GRⁱⁿ Erika Loibl, MAS; GRⁱⁿ Birgit Schörkhuber; GR Rudolf Schröder; GR Mag. Erwin Schuster; GRⁱⁿ Silvia Thurner, GRⁱⁿ Rosa Hieß)

WB ÖVP-Bürgerforum Steyr 8 – (Vbgrm. Gunter Mayrhofer; GRⁱⁿ Dr. Birgitta Braunsberger-Lechner; GRⁱⁿ MMag. Michaela Frech; GR Mag. Wolfgang Glaser; GR Ing. Wolfgang Hack; GRⁱⁿ Eva-Maria Leitner; GR Florian Schauer; GRⁱⁿ Ursula Voglsam)

GRÜNE 3 – (GR Kurt Apfelthaler; GR Mag. Reinhard Kaufmann; GRⁱⁿ Natascha Payrleithner)

Ablehnung: 5

FPÖ 5 – (StR Dr. Helmut Zöttl; GR Roman Eichhübl; GRⁱⁿ Michaela Greinöcker; GR Josef Holzer; GR Ing. Kurt Lindlgruber;)

Stimmenthaltung: 1

FPÖ 1 – (GR Hans Payrleithner)

12) Fin-48/14 AKKU Kulturzentrum Steyr; Jahressubvention 2014.

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Ich möchte das korrigieren, nicht am Gaswerkareal....sondern das Röda.....

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Gaswerkasse 2

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Bitte?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Gaswerkasse 2

VIZEBÜRGERMEISTER GUNTER MAYRHOFER:

Ja, aber nicht am Gaswerkareal. Der zweite Antrag beschäftigt sich mit dem AKKU Kulturzentrum Steyr – ebenfalls eine Einrichtung, die sich nicht nur um Jugendkultur sondern überhaupt Kultur in seiner ganzen Bandbreite beschäftigt und hier ist im Budget vorgesehen ein Betrag von 30.000,-- € und ich ersuche auch hier um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Kulturangelegenheiten vom 3. März 2014 wird dem AKKU Kulturzentrum Steyr, vertreten durch den Obmann Kurt Daucher, 4400 Steyr, Färbergasse 5, eine Jahresförderung für das Jahr 2014 in der Höhe von

€ 30.000,-- (i.W. EURO dreißigtausend)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der VA-Stelle 1/300000/757000 (Kulturangelegenheiten – lfd. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbschar. – AKKU) und wird aus dieser VA-Stelle freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Es liegt mir keine Wortmeldung.....Entschuldigung, Michaela bitte.

GEMEINDERÄTIN MMAG. MICHAELA FRECH:

Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Gäste. Wie Ihnen ja bekannt ist, liefert das AKKU ein wirklich perfektes Jahresprogramm kontinuierlich mit sehr, sehr vielen Veranstaltungen und wie Ihnen auch bekannt ist, ist es ja leider nicht so, dass der Kulturreferent oder ich als Vorsitzende vom Kulturausschuss entscheiden könnte alleine, dass man einmal die Subvention für das AKKU aufstockt, weil diese 30.000,- € - die haben wir jetzt schon sehr, sehr lange – das Programm hingegen ist immer umfangreicher geworden. Die Kosten – weiß jeder von uns – steigen ständig und deshalb wäre es ein bisschen der Appell an die gesamte Runde, in den Budgetverhandlungen für das nächste Jahr gemeinsam zu versuchen – nachdem das ja nur auf eine Mehrheitsentscheidung geht – zu versuchen, diesen Betrag von 30.000,- € auch so anzupassen, damit das AKKU weiterhin diese Arbeit leisten kann. Jeder von uns weiß, die Kosten des täglichen Lebensunterhalts steigen und die Kosten steigen logischer Weise auch für eine Kultureinrichtung – da bleiben sie auch nicht stehen. Also insofern würde ich mich freuen, wenn man im nächsten Jahr an dieser Stelle einen höheren Subventionsbetrag gemeinsam freigeben könnte. Dankeschön!

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Die Subventionen sind ein Thema für sich....Gleichzeitig sind wir alle der Meinung, dass wir möglichst schnell die schwarze Null erreichen sollen. Wir schreiben nach wie vor ein Defizit – auch wenn es immer Gott sei Dank kleiner wird von Jahr zu Jahr. Subventionserhöhungen bekommen *unverständlich* auch alle Sportvereine und alle Kulturvereine auch. Die Frage ist dann nur, wenn man einen Sozialverein *unverständlich* Wenn man einen nimmt, muss man alle nehmen. Das geht

Diverse unverständliche Zwischenmeldungen

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Wer für diesen Antrag, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bedanke mich. Bedanke mich für die Berichterstattung und ersuche Herrn Vizebürgermeister Walter Oppl für seine Berichterstattung.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

**13) Bau Gru-51/2013 Flächenwidmungsplanänderung Nr. 2.62
Stadtentwicklungskonzeptänderung Nr. 1.46
Stadt Steyr – Feuerwehr Löschzug IV, Aschacher Straße.**

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Liebe Kolleginnen und Kollegen. Bei meinem ersten Antrag geht es um den Vollzug des letzten Schrittes in Zusammenhang mit der Neuerrichtung des Feuerwehrhauses – was wir ja zuerst mit Kollegen Hauser beschlossen haben – und zwar, dass wir das Haus auch tatsächlich bauen können, brauchen wir einen rechtsgültigen Flächenwidmungsplan und daher müssen wir diesen ändern. Das Einleitungsverfahren dazu ist ja bereits mit 10.10.2013 durch den Stadtsenat gestattet worden. Es sind keinerlei Einwände von den zuständigen Stellen

gekommen, und ich ersuche daher den Gemeinderat, diesen Flächenwidmungsplan in der beantragten Form abzuändern und zu beschließen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 2.62 und die Stadtentwicklungskonzeptänderung Nr. 1.46 - Stadt Steyr - Feuerwehr Löschzug IV, Aschacher Straße, entsprechend den Plänen der FA Stadtentwicklung und Stadtplanung vom 25. September 2013 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 22. Jänner 2014 beschlossen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Es liegt mir keine Wortmeldung vor. Ist jemand gegen diesen Antrag. Übt jemand Stimmenthaltung. Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Bitte nächster Punkt.

14) ÖAG-22/08 Abschluss einer Vereinbarung mit der Steyrer Regionalentwicklung GmbH und der Kappa Filter Systems GmbH über die Realisierung von Betriebsanlagen auf Grundstücken im Wirtschaftspark Stadtgut.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Danke. In meinem zweiten und letzten Antrag geht es um einen Abschluss einer Vereinbarung mit der SR-G Steyr und mit der Stadt Steyr und zwar mit dem Hintergrund.....Wir haben ja im Stadtsenat darüber ausführlich diskutiert, weil es ja nicht ganz so einfach zu verstehen ist. Die Stadt hat seinerzeit – und zwar am 19. Mai 2009 – an die Firma Kappa ein Grundstück von über 12.000 m² verkauft – mit der Bestimmung, dass dieses Grundstück innerhalb von 10 Jahren bebaut werden muss. Zwischenzeitlich haben wir unsere Grundstücke an die SR-G abgetreten und die SR-G steht jetzt vor dem Abschluss mit der Firma Kappa, zusätzlich ein 25.000 m² großes Grundstück zu erwerben – aber mit der Option, dass sie dieses Grundstück erst innerhalb von 25 Jahren verbauen muss. Jetzt ist gleichzeitig der Wunsch von der Firma Kappa gekommen, dass sie quasi optionieren können – dass sie sagen können, es wird auf alle Fälle eines dieser zwei Grundstücke innerhalb dieser zehn Jahresfrist bebaut und verbaut. Sie möchten nur eine Festbestimmung machen – zuerst mit den 12.000 m² oder mit den 25.000 m². Nachdem wir als Stadt den Vertrag mit der Kappa – den ersten – unterschrieben haben, müssen wir jetzt als Gemeinderat dieser Vereinbarung zustimmen., Mit den vertraglichen Bestimmungen selbst haben wir überhaupt nichts zu tun, das passiert mit der SR-G und der Firma Kappa. Ich hoffe, ich habe das jetzt verständlich für jeden so.....es ist quasi eine Möglichkeit – eine Optionsmöglichkeit. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 03.03.2014 wird dem Beitritt der in der Anlage beigeschlossenen Vereinbarung, die neben der Stadt die Steyr Regionalentwicklung GmbH und die Kappa Filter Systems GmbH abschließen und in der im Punkt II. die Bestimmung über die Frist zur Bebauung des Grundstückes 420/4, Grundbuch Gleink, geändert bzw. ergänzt wird, zugestimmt.

Unverständlicher Zwischenruf von GR Eichhübl.

VIZEBÜRGERMEISTER WALTER OPPL:

Jetzt brauche ich schon ein Hörgerät – jetzt habe ich dich nicht verstanden.

Diverse unverständliche Zwischenrufe.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuch ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen

Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Als nächster Vortragender – Herr Dr. Michael Schodermayr – Stadtrat.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

15) SH-5/14

Caritas Familienhilfe, Normkosten ab 1.1.2014, Leistungsvereinbarung 2014.

STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja, in meinem ersten und in seiner Chronologie bewertet auch letzten Antrag des heutigen Tages geht es um die Caritas Familienhilfe. Es hat hier eine Umstellung der Modalitäten gegeben – in Hinsicht – es wurde genauso wie im mobilen Pflegebereich ein Normkostenmodell eingeführt, und das bringt jetzt mit sich, dass wir eine Leistungsvereinbarung für das gesamte Jahr 2014 mit der Caritas abschließen müssen. Wir haben uns errechnet – wir brauchen voraussichtlich 4.500 Stunden – das entspricht einem Betrag von 165.000,– € inkl. MWSt. Die Mehrwertsteuer bekommen wir zurück – ebenso wird der restliche Betrag zur Hälfte vom Land gestützt und ich bitte um Zustimmung zu diesem Antrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 17.02.2014 wird **der Abschluss der Leistungsvereinbarung 2014 über 4.500 Leistungsstunden der Caritas Familienhilfe genehmigt** und die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des voraussichtlichen ungedeckten Kosten in Höhe von Brutto

€ 165.000,--

(Euro Einhundertfünfundsechzigtausend)

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind im Budget 2014 vorgesehen und werden im Wege einer Freigabe aus der VSt. 1/469000/754000, entnommen.

Die Auszahlung an die Caritas Linz erfolgt nach Rechnungslegung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Keine Wortmeldung. Ich möchte nur zu diesem Punkt dazusagen – es ist schön dass das Land die Hälfte zahlt, es ist eine unglaublich wichtige Einrichtung, für die Familien die es dringend brauchen. Trotzdem muss ich dazu sagen – das sind freiwillige Leistungen der Stadt. Das sind Dinge, die müssten wir nicht tun – naja, dann müssten sie halt selber schauen, wie sie mit dem Problemen zu Rande kommen. Es ist schon eine große Hilfe, die die Stadt hier leistet und die geben wir ja dann so für Familien, die in Not geraten sind und diese professionelle Unterstützung brauchen, dann tatsächlich auch gewähren können. Das wollte

ich noch betonen, weil das ist keine Selbstverständlichkeit. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich und darf den Herrn Dr. Spöck um seine Tagesordnung bitten.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

16) BauGru-64/13 Bebauungsplan Nr. 3.1, Änderung Nr. 1 (Taschelried); Bebauungsplan Nr. 3, Änderung Nr. 4 – Teilaufhebung.

STADTRAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:
Bei meinem ersten Antrag geht es um den Bebauungsplan in Taschelried – dieser Bebauungsplan soll Teil aufgehoben werden bzw. neu eingeleitet werden. Es geht grundsätzlich darum, dass die Firma Hofer die Möglichkeit

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ich darf um ein bisschen Aufmerksamkeit ersuchen!

STADTRAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:
.....dass die Firma Hofer die Möglichkeit haben soll, einen Backshop anbauen zu können an ihr Haus und gleichzeitig auch das Nachbargrundstück mit dem Fachmarktzentrum dieselbe Möglichkeit bekommen darf.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens zum Bebauungsplan Nr. 3.1, Änderung Nr. 1 (Taschelried), Bebauungsplan Nr. 3, Änderung Nr. 4 – Teilaufhebung, entsprechend den Plänen der FA Stadtentwicklung und Stadtplanung vom 31.10.2013 und 04.11.2013 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 28.02.2014 beschlossen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Mir liegt keine Wortmeldung vor. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Bitte dein letzter Tagesordnungspunkt.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**

17) BauStrP-2/14 Asphaltierungsprogramm 2014; Vergabe der Arbeiten.

STADTRAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:
In meinem letzten Tagesordnungspunkt geht es um das Asphaltierungsprogramm 2040 – das wurde entsprechend.....2014 – das wurde entsprechend dem Billigstbieterprinzip in einem offenen.....

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte, es geht noch 30 Sekunden!

STADTRAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:

.....in einem offenen Verfahren ausgeschrieben. Insgesamt wurden 17 Angebote abgeholt – der Billigstbieter ist die Firma HTL Bau GmbH. in der Höhe von 767.000,-- €. Die Firma ist uns bekannt bereits in Steyr, da sie auch für die Fernwärme GmbH. die Baustellen – die Straßenbaustellen – errichtet. Folgende Straßenzüge sollen erneuert werden – Feldstraße, Buchholzerstraße, Sierningerstraße, Schlüsselhofgasse, Steinerstraße, Kudlichgasse – dann die Pflastersanierungen im Jahr, die Bushaltestellen, die Beleuchtung und die Instandhaltung und Fräsarbeiten für das gesamte Jahr. Wir möchten heute gerne 646.000,-- € freigeben – die restlichen 121.000,-- € von der Gesamtvergabe werden gesondert beauftragt.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, vom 24. Februar 2014 wird dem Asphaltierungsprogramm 2014 zum Preis von EUR 766.950,62 inkl. USt. wie folgt zugestimmt:

1. Steinfeldstraße – Hochstraße bis Steinparzstraße
2. Münichholz, Buchholzerstraße Nr. 2 bis Nr. 12
3. Münichholz, Buchholzerstraße Nr. 14 bis 24
4. Münichholz, Buchholzerstraße Nr. 26 bis 32
5. Steyrdorf, Sierningerstraße – Direktionsstraße bis Frauengasse
6. Ort, Schlüsselhofgasse Nr. 1 bis Nr. 5 und Nr. 15 bis Nr. 17
7. Gleink, Steinerstraße BA 4 – Klosterstraße bis Meierhofweg
8. Tabor, Kudlichgasse – Generalsanierung
9. Pflastersanierung im Stadtgebiet
10. Bushaltestellen im Stadtgebiet
11. Baumaßnahmen der städtischen Beleuchtung
12. Instandhaltung von Straßenbauten und Fräsarbeiten

Zur finanziellen Bedeckung wird der Mittelfreigabe in Höhe von EUR 626.620,00 inkl. USt. und der Vergabe an die Fa. HTL-BauGmbH, Lebring, in Höhe von EUR 646.000,00 inkl. USt. bei den nachstehend aufgelisteten Voranschlagstellen für 2014 wie folgt zugestimmt:

Baustelle	VSt.	Dotierung in EUR	Bemerkung	V-Nr.
Feldstraße BA 1	5/612000/002000	90.000,00	Asphalt.progr.14	1/14
Buchholzerstraße Nr. 2 – Nr. 12	5/612000/002000	47.000,00	Asphalt.progr.14	1/14
Buchholzerstraße Nr. 14 – Nr. 24	5/612000/002000	57.000,00	Asphalt.progr.14	1/14
Buchholzerstraße Nr. 26 – Nr. 32	5/612000/002000	43.000,00	Asphalt.progr.14	1/14
Sierningerstraße	5/612000/002000	93.000,00	Asphalt.progr.14	1/14
Schlüsselhofgasse BA 2	5/612000/002000	48.000,00	Asphalt.progr.14	1/14
Steinerstraße BA3	5/612000/002000	112.000,00	Asphalt.progr.14	1/14
Kudlichgasse	5/612000/002000	108.000,00	Asph.progr.14	1/14
	5/611000/771010	10.000,00	Asph.progr.14	2/14
	5/611000/771010	10.000,00	Asph.progr.14	3/14
	5/612100/002300	10.000,00	Asph.progr.14	2/14
Pflastersanierung 2014	5/612000/002000	0,00	gesond. beauftragt	---
Bushaltestellen 2014	5/879000/779200	0,00	gesond. beauftragt	---
Beleuchtung 2014	5/816000/050000	18.000,00	Asph.progr.14	1/14
Instandhaltung und Fräsarbeiten	1/612000/611200	0,00	gesond. beauftragt	---
	1/612000/611000	0,00	gesond. beauftragt	---
Freigabesumme		646.000,00		
realistischer Mittelbedarf	- 3 % Skonto	626.620,00		

Die auf die Angebotssumme fehlenden EUR 121.000,-- inkl. USt. werden aus Mitteln der Instandhaltung, der Fräsarbeiten und Bushaltstellen im Einzelfall gesondert beauftragt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von EUR 626.620,00 inkl. USt. notwendig, die hiemit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGEREMEISTER GERALD HACKL:

Danke für den Bericht. **Unverständlich** da gab es gewaltige Unterschiede bei den Angeboten **unverständlich** Das ist sehr erfreulich – in diesem Fall – für die Stadt. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Danke, einstimmig Angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**

Wir sind somit am Ende der Tagesordnung angelangt und haben Verhandlungsgegenstände in Höhe von EUR 2.237.490,-- behandelt und Kenntnisnahme von Beschlüssen EUR 110.450,---.

Mit dieser letzten Information schliesse ich die Sitzung und wünsche einen schönen Frühlingsnachmittag.

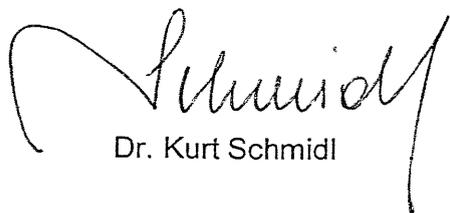
ENDE DER SITZUNG UM 14.47 UHR.

DER VORSITZENDE:



Bürgermeister Gerald Hackl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

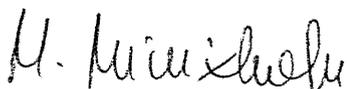


Dr. Kurt Schmidl

DIE PROTOKOLLPRÜFER:



GR Kurt Haslinger



Michaela Minixhofer

GR Josef Holzer

